

caritas

Caritasverband  
Westeifel e.V.



## Fachstelle Suchtprävention und Fachstelle Spielsucht



## Wildnispädagogisches Angebot 2018

Franz Urfels  
Dipl.-Psychologe  
Caritasverband Westeifel e.V.  
Kalvarienbergstraße 1  
54595 Prüm  
Tel. (06551) 97 10 90

Willi Bauer  
Dipl.-Sozialpädagoge  
Caritasverband Westeifel e.V.  
Kalvarienbergstraße 1  
54595 Prüm  
Tel. (06551) 97 10 90

[www.caritas-westeifel.de](http://www.caritas-westeifel.de)

# Suchtprävention und soziale Arbeit mit der Natur 2018

## Der wildnispädagogische Ansatz

*"Zentral [...] ist nicht die Aneignung von Wissen über die Natur, sondern die am eigenen Leib gemachte Erfahrung in und mit der Natur."*

(Prof. Dr. Gerald Hüther)

*Ein Kind steht mit verbundenen Augen im Wald - weit um sich herum wilde Natur. Der Wind ist kalt, der Boden nass vom letzten Regenguss. Die Luft riecht fremd nach Wald und feuchtem Laub. Das Kind nimmt alles intensiv wahr, kann dem aber kaum Beachtung schenken. Es traut sich nur flach und leise zu Atmen. Lauscht konzentriert ins Dunkel. Achtet auf jedes Geräusch, die Bewegung des Grases, das Rauschen der Bäume, das Knacken eines Zweiges am Boden.*

*Ein anderes Kind steht ganz in der Nähe. Wackelig auf einem Bein und mit angewinkelten Knien bemüht es sich angestrengt den schwebenden Fuß geräuschlos abzusetzen. Die Aufregung lässt sein Herz so laut pochen, dass die anderen es hören müssten. Nur noch wenige Schritte, dann hat es den Baumstumpf erreicht - und kann sich das Bonbon erbeuten.*

Was hier wie das dramatische Ende der Verfolgungsjagd in einem Krimi klingt, ist für Wildnispädagogen ein alltägliches Erlebnis und für die Kinder ein riesen Spaß. Junge Menschen, erlernen den Fuchsgang, um sich möglichst geräuschlos im Wald zu bewegen. Sie nehmen mit verbundenen Augen bewusst Gerüche und Geräusche der Natur wahr. All dies kann auch dem noch so hart gesottenen Naturvermeider ganz einfach vermittelt werden. Das oben geschilderte Szenario beschreibt das Spiel „Hungrige Bären und schlafende Bienen“, mit dem Kindern ein Waldspaziergang zum Abenteuererlebnis gemacht werden kann und wesentliche Elemente der Wildnispädagogik spielerisch erfahren werden.

Ein Hauptanliegen der Wildnispädagogik besteht darin, dass Menschen sich als Teil der Natur erfahren. Dabei spielen das gemeinsame (Er)Leben, das Aufeinanderangewiesen-sein und die Erfahrung des eigenen Selbst in unserem natürlichen Lebenskontext eine entscheidende Rolle.

Die heilsame (und kostenlose!) Ressource Natur in achtsamer Weise zu erschließen, gibt Kindern und Jugendlichen sowie auch Erwachsenen in schwierigen Lebenssituationen die Möglichkeit, Resilienzen neu auszubilden und zu verstärken. Die Kraft der Gemeinschaft im Wildniscamp, die gemeinsam das Leben draußen bewältigt, fördert Selbstwert, die Wahrnehmung an Selbstwirksamkeit, Konfliktfähigkeit und gibt Geborgenheit.

Die Fachstellen Suchtprävention und Spielsucht des Caritasverband Westeifel e.V. führen seit 2015 im Rahmen ihrer Präventionsarbeit regelmäßig wildnispädagogische Angebote für Gruppen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus dem

Eifelkreis Bitburg-Prüm und dem Vulkaneifelkreis durch. Die Pfarrei Prüm hat zu diesem Zweck mit freundlicher Genehmigung des Bistums ein kleines Grundstück im Duppacher Wald mit einer Hütte zur Verfügung gestellt. Dieses Wildniscamp dient seither als Basis für den wildnispädagogischen Präventionsansatz des Caritasverbands. Es ist für viele ein spannender suchtmittelfreier Erfahrungsraum, da hier weder Alkohol noch Drogen akzeptiert werden und per se ein medienfreier Raum geboten wird.

Im Jahr 2018 konnte der wildnispädagogische Ansatz (siehe dazu: Berichte aus 2015 , 2016 und 2017) der beiden Fachstellen fortgeführt werden.

Es wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

**Für die Graf-Hartard-Grundschule in Schönecken:**

- 1 Angebote ganztags für die Jahrgangsstufe 4 mit insgesamt 17 Schülern



### Für die Astrid-Lindgren-Schule in Prüm:

- 4 ganztägige Angebote für 2 Sprachklassen mit jeweils 15 Schülern



### Für die Kinder aus dem Wohngebiet „Prümer Stadtwald“ (feste Gruppe):

- 4 Angebote ganztags mit jeweils 7- 10 teilnehmenden Kindern



### **Für die Realschule Plus in Prüm:**

- jeweils ein Angebot ganztags für 3 Klassen der Jahrgangsstufe 7 mit insgesamt 58 Schülern
- jeweils ein Angebot halbtags für 3 Klassen der Jahrgangsstufe 5 mit insgesamt 48 Schülern



Die Stärkung der Klassengemeinschaft und des Einzelnen, die Festigung des Gruppenzusammenhaltes, die Förderung von Lebenskompetenzen, Achtsamkeit und Selbstreflexion stehen im Mittelpunkt dieser Angebote.

Die Angebote stärken zudem Frustrationstoleranz und fördern den Glauben an die eigene Selbstwirksamkeit.

## Für Multiplikatoren und Auszubildende aus psychosozialen Arbeitsfeldern:

- ein Angebot für angehende Erzieher als Vorbereitung einer Praxisphase



- ein Angebot für die Auszubildenden des Caritasverbandes Westeifel e.V.



Weitere Angebote wurden für 60 Jungen am **Jungenaktionstag** in Kerpen, für 9 Kinder aus dem Wohngebiet „Prümer Stadtwald“ im Rahmen der **Ferienaktion im Sommer** und für 15 Kinder der **Jugendhilfestation** in Prüm durchgeführt.

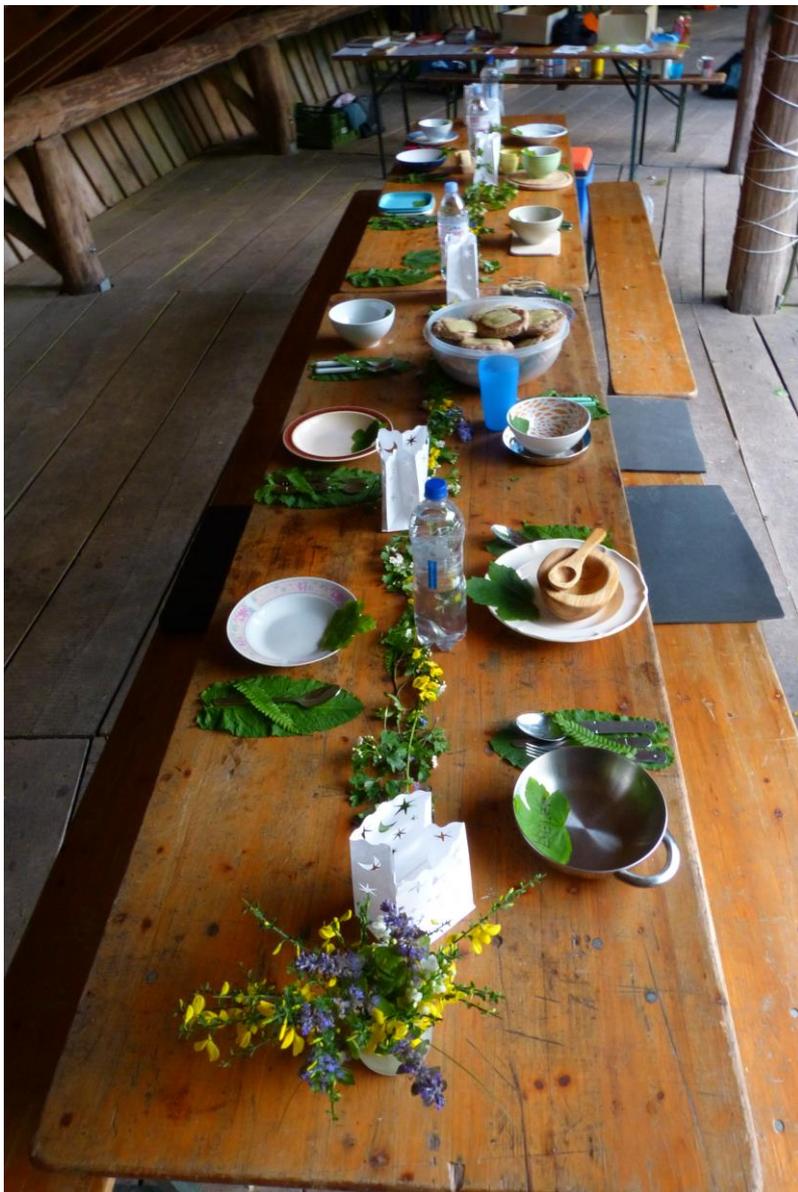
In 2018 fanden die ersten 2 Module der **Fortbildung für Multiplikatoren** in der sozialen und therapeutischen Arbeit statt, an der die Fachstellen im Leitungsteam vertreten sind. 20 Kolleg/innen aus pädagogischen und therapeutischen Arbeitsfeldern machen sich mit dem wildnispädagogischen Ansatz vertraut, mit dem Ziel diesen in ihre tägliche Arbeit zu integrieren.



## Ausblick

Für das Jahr 2019 sollen die wildnispädagogischen Angebote im Rahmen des suchtpreventiven Konzeptes der Realschule Plus in Prüm und für die Kinder aus dem Wohngebiet „Prümer Stadtwald“ fortgesetzt werden. Neben mehreren Tagesveranstaltungen in den jeweiligen Jahreszeiten ist auch eine zeitliche Ausdehnung der Aufenthalte angedacht.

In 2019 wird es ein neues Angebot für Menschen mit einer Suchtmittelabhängigkeit geben. Die heilsame Wirkung des Waldes –durch wissenschaftliche Studien mehrfach nachgewiesen- soll für die therapeutische Arbeit genutzt werden.



© Fotos: Caritasverband Westeifel e.V.